Einbau in Hangar, Emmen

Autor(en): **A.B. / C.Z. / A.R.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2000)**

Heft 6: **FreizeitRaum : inszeniertes Schauen = Le regard mis en scène = Staging the gaze**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65136

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einbau in Hangar, Emmen

In der Innerschweiz tritt häufig das Militär in Form von Zulieferbetrieben oder als Bauherrschaft auf. Ein Flugzeughangar aus dem Zweiten Weltkrieg wird als Ausbildungszentrum für das Aufklärungsdrohnensystem der Luftwaffe effektvoll umgenutzt, indem zwei mit grossen, schwarz eingefärbten MDF-Platten verkleidete, möbelartig verfremdete 2-geschossige Körper – als Raum- und Klimahülle – unter ein lichtes Holzfachwerk gestellt werden. Präzise Materialisierung und Proportionierung bringen eine ruhige Eleganz in die alte Baustruktur. A.B./C.Z

Die beiden 2-geschossigen Einbauten sind so in den grossen Hallenraum gesetzt, dass Raumzonen mit unterschiedlichen Massstäben entstehen und gleichzeitig die ursprüngliche Dimension des Hangars erhalten und erlebbar bleibt. Der geschützte Rahmen innerhalb des Hangars erlaubt für die Aussenhaut der Einbauten eine starke Reduktion von Materialisierung und Detaillierung. Vergleichbar den unterschiedlichen Anforderungen an «Hülle und Futteral» sucht das stimmungsvolle, in Naturholz gehaltene Interieur der Neubauten einen starken Kontrast zur edlen Kargheit der Hülle. Die einstigen Schiebetore sind durch eine transparente, membranartige Fassade ersetzt worden. Der Eingriff wird dadurch auch von aussen deutlich wahrgenommen. A.R.

Halle 3, Flugplatz Emmen

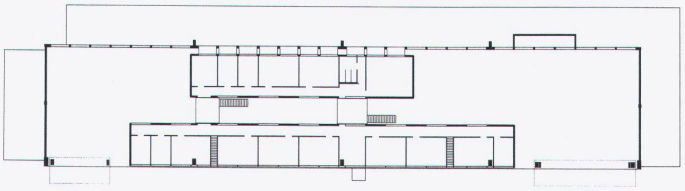
Architekt
Andreas Rigert/
Gübelin + Rigert Architekten, Luzern

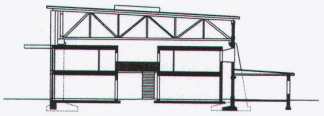
Mitarbeit
Werner Furrer, Gianreto Laager,
Wilhelm Schemm

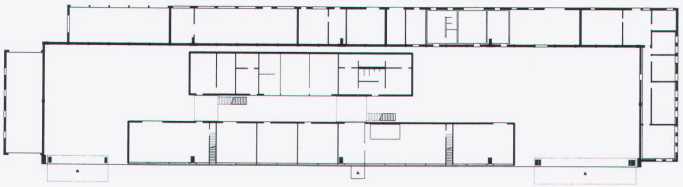
Spezialisten
Merz + Kaufmann,
Lutzenberg (Holzbau)

Bauzeit: 1996 bis 2000

Fotos: Daniel Meyer, Luzern







Obergeschoss

Erdgeschoss